Ev. Domgemeinde St. Nikolai

Domstr. 54, 17489 Greifswald

26.03.2024

Pressemitteilung: Einweihung der von Olafur Eliasson neugestalteten Ostfenstergruppe im Dom St. Nikolai zu Greifswald

Mit einem Festgottesdienst am 7. 4. 2024, um 11 Uhr, in Anwesenheit des Künstlers und der Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg Vorpommern Manuela Schwesig, werden im Greifswalder Dom St. Nikolai die von Olafur Eliasson neu gestalteten neuen Ostfenster eingeweiht. Das Projekt ist Teil der Feierlichkeiten der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald zum 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich. Denn der Entwurf Ólafur Elíassons ist eine Hommage auf den großen Greifswalder Romantiker, der in St. Nikolai 1874 getauft wurde.

Das Kunstwerk ist als Kirchenfenster einzigartig in Europa: In die Glasfensterfront ist ein Lichtspektrum eingebaut, das inspiriert ist von der Art und Weise, wie Friedrich das Licht in seinen Gemälden darstellt – zusammengesetzt aus 3383 einzelnen mundgeblasenen Scheiben in 65 Farbtönen, die in der Glaswerkstatt Hein Derix Kevelaer hergestellt wurden. Zwischen die Fensterfront und dem Binnenchor werden zahlreiche Effektspiegel eingebaut, die das farbige Licht in den Dom zurückwerfen. Außerdem wird außerhalb des Doms, gegenüber dem Ostfenster, ein großer, sich permanent auf die Sonne ausrichtender Spiegel installiert, der das Sonnenlicht auf die Fenster zurückprojiziert, auch wenn die Sonne schon im Süden steht bzw. im Westen untergeht. Dieser Spot wird im Innern mittels der Reflektoren auf die Fenster des Binnenchores umgelenkt. So entstehen, je nach Sonnenstand, sich ständig verändernde Farbgebungen im Inneren des Dom, die an die großartigen Himmel Friedrichs erinnern. Eliasson nennt sein Werk: ’Fenster für bewegtes Licht’.

Der Dom St. Nikolai ist ein Wahrzeichen der Hansestadt Greifswald. Alle Epochen seiner 800-jährigen Geschichte haben an seiner Gestalt mitgewirkt. Von außen eine spätgotische Basilika mit barockem Turm – präsentiert er sich innen schlicht und elegant im neugotischen Stil. Diese romantische Umgestaltung, im frühen 19. Jahrhundert begonnen, ist einzigartig in Norddeutschland. Die von Olafur Eliasson gestalteten Fenster bringen diese Besonderheit des Greifswalder Doms neu zum Strahlen.

Das Projekt „Dom romantisch“ wird ermöglicht durch Fördermittel der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Landes Mecklenburg-Vorpommern, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung sowie der Stiftung der Sparkasse Vorpommern und der Rudolf-August Oetker-Stiftung und vieler weitere SpenderiInnen.

b.w.

Olafur Eliasson ist einer der bekanntesten zeitgenössischen Künstler. Sein Name ist weltweit für seine beeindruckenden Installationen bekannt und seine Verwendung von farbigem Glas, reflektierenden Materialien und künstlich erzeugten Naturphänomenen wie Wind, Wasser, Licht oder Nebel werden mit Begeisterung aufgenommen. Bei der Gestaltung der Ostfenster für den Greifswalder Dom hat er sich intensiv mit den Werken Caspar David Friedrichs auseinandergesetzt.

Weitere Informationen und Bildmaterial finden Sie auf dom-greifswald • Press • Studio Olafur Eliasson

---

Dompastorin Beate Kempf-Beyrich
Dompastor Dr. Tilman Beyrich
Evangelische Kirchengemeinde
St. Nikolai Greifswald
Domstr. 54, 17489 Greifswald
Tel: 03834-2627 oder -799420
www.dom-greifswald.de

Wie es zu der Beauftragung von Olafur Eliasson kam – und welche Förderer uns unterstützten

Wir wollen mit dem Projekt „Dom romantisch!“ die Verbindung von St. Nikolai und Caspar David Friedrichs Welt erlebbar machen. Die damalige neugotische Umgestaltung des Inneren durch den Architekten Gottlob Giese erfolgt ganz aus dem Geist der Romantik. Wer heute den Dom betritt ist, davon überrascht und beeindruckt. Mit den farbigen Chorfenstern, die 1834 geplant aber nicht realisiert wurden, bringen wir die ursprünglichen Ideen Gieses zu ihrem Abschluss.

2017-2018 erarbeitete die damalige Dombaugruppe eine **Aufgabenstellung** für die Neugestaltung der Ostfenster. Den entscheidenden Anteil daran hatte der Pastor und Glasermeister Reinhard Kuhl, der basierend auf einer gründlichen Kenntnis der Baugeschichte der Domfenster eine Vision für deren romantische Neugestaltung entwickelte und sie in einer Aufgabenstellung für den Künstler festhielt. Großen Anteil am Zustandekommen des Projektes hatten auch die Kunsthistorikerin Antje Heinrich-Sellering und Birte Frenssen.

Domfenster von Olafur Eliasson – das war von Anfang an unser Traum. Denn Eliassons Kunst besticht durch die raffinierte Verschmelzung von **Licht, Kunst und Raum**. Auch wir wünschten uns einen Entwurf, der die ganz besondere Binnenchor-Situation im Greifswalder Dom wahrnimmt und diesen herausgehobenen Raum gewissermaßen in farbiges Licht taucht. Zum anderen faszinierte uns Eliassons Auseinandersetzungen mit **Caspar David Friedrichs** Werken und seiner Behandlung der Farbe. Eliassons Experimente mit Farbspektren, Kaleidoskopen, Spiegeln, Nachbildern usw. stehen in unmittelbarer Tradition der Wahrnehmung des Phänomens Farbe zur Zeit der Romantik. Eliasson stellt mit seiner Kunst genau die Bezüge her, um die es uns bei dem Projekt „Dom romantisch!“ geht. Schließlich reizte uns auch Olafur Eliassons **Verbindung mit Skandinavien**, wie sie in Greifswald ja besonders gepflegt wird.

Also haben wir beim Studio Olafur Eliasson in Berlin angefragt, ob sie sich für dieses Projekt interessieren würden – und bekamen postwendend eine begeisterte Rückmeldung. Das war im Juni 2019. Jetzt ging es darum, Unterstützer und Förderer für diese ambitionierte Idee zu finden.

Zum ersten großen Schritt verhalf uns MdL Egbert Liskow, indem er über MdB Eckhard Rehberg eine Förderung dieses Projektes durch die **Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien** im Rahmen der Caspar-David-Friedrich-Feierlichkeiten der Hansestadt Greifswald 2024 erwirkte. Gleichzeitig stellte uns das **Land Mecklenburg-Vorpommern** eine Förderung des Projektes aus den Mitteln des Strukturfonds des Landes in Aussicht.

Durch Vermittlung des jetzigen Parlamentarischen Staatssekretärs für Vorpommern Heiko Miraß kam dann der Kontakt zur **Ostdeutschen Sparkassenstiftung** zustande. Der Entwurf des Studios Olafur Eliasson lag schließlich im Juni 2022 vor und das Landeskuratorium der Stiftung stimmte einer Förderung des Fenster-Projektes zu. Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Stiftung der Sparkasse Vorpommern stellen gemeinsam eine

erhebliche Förderung bereit. Außerdem unterstützte uns die **Sparkasse Vorpommern** bei der Installation eines Spendomaten im Dom.

Schließlich gab es im Herbst 2022 einen Besuch von Frau Dr. Birgitt Sander, der Leiterin der **Rudolf-August-Oetker-Stiftung** für Kunst, Kultur, Wissenschaft und Denkmalpflege, die uns eine weitere großzügige Förderung zusagte.

Dank dieser Unterstützungen reduzieren sich die Eigenmittel, die die Domgemeinde noch selbst aufzubringen hat, auf eine Summe, von der wir zuversichtlich waren, dass wir dafür Spender in Greifswald und darüber hinaus finden werden. Schließlich werden die Eliasson-Fenster im Greifswalder Dom eine Attraktion darstellen, die weit über Greifwald hinaus Aufmerksamkeit erregt. Das Konzept ist aufgegangen: ca. 90.000€ wurden im letzten halben Jahr für das Fenster gespendet.

Dr. Tilman Beyrich, Dompastor
Greifswald, im März 2024

Ev. Domgemeinde St. Nikolai

Domstr. 54, 17489 Greifswald

Pressemitteilung 3: Technische Details zu den neuen Ostfenstern

Werktitel

- Olafur Eliasson: Fenster für bewegtes Licht, 2024

Vollständiger Kreditrahmen für das Kunstwerk
Olafur Eliasson
Fenster für bewegtes Licht, 2024
Ostfenster am Dom St. Nikolai, Greifswald
Fensterinstallation: Mundgeblasenes farbiges Glas (weiß, gelb, orange, rot, rosa, violett, grün, blau, grau), Blei, Glasspiegel, Edelstahl
Heliostat: Aluminiumspiegel, Edelstahl, Motor, Steuergerät
Maße variabel
[Sammlung] Dom St. Nikolai, Greifswald

Zahlen:

- Die Fensterfront setzt sich zusammen aus 120 rechteckige Feldern + 26 unregelmäßigen Feldern im Maßwerk – insgesamt ca. 75m2 Bleiverglasung.
- 3.383 einzelne Scheibchen in 65 unterschiedlichen Farbtönen
- Im Innenraum werden mehrere kleine Effektspiegel installiert
- ein Heliostat von 1,50m Durchmesser, der das Sonnenlicht auf das Fenster umlenkt, ist auf dem Dach des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs Greifswald montiert

Chronologie

- 2017-2018 Vorbereitung des Projekts in der Dombaubegleitgruppe:
- 2018 „Aufgabenstellung für eine Neugestaltung der Ostfenster“ (P. Reinhard Kuhl)
- Mai 2019 Anfrage beim Studio Olafur Eliasson
- Juni 2022 Präsentation des Entwurfs
- 20.4.2023 Vertragsunterzeichnung für die Beauftragung
- Dez 2023/Jan 2024 Einbau der Fenster
- 7.4.2024 Einweihung

Herstellung

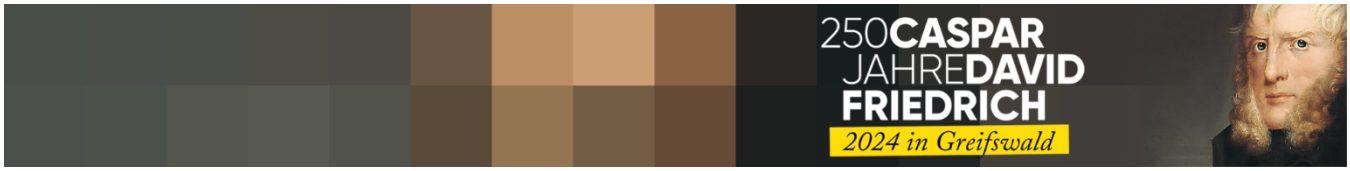
- Bleiverglasung: Hein Derix GmbH & Co KG – Werkstätten für Glasmalerei, Mosaik und Restaurierungen in 47623 Kavelaer (Wallfahrtsstadt am Niederrhein in Nordrhein-Westfalen – unweit der holländischen Grenze)
- Antikglas: Glashütte Lamberts Waldsassen GmbH
- Heliostat und Spiegel: Studio Olafur Eliasson
- Architekt: Burkhardt Eriksson

Finanzierung

- 50% Fördermittel der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien – im Zusammenhang der CDF-Feierlichkeiten Greifswalds
- Ostdeutsche Sparkassenstiftung
- Rudolf-August-Oetker-Stiftung
- Ca. 120 SpenderInnen mit Beträgen zwischen 250 und 2000€, die insgesamt ca. 90.000€ gespendet haben - über den Förderverein des Doms!

Greifswald, im März 2024

Dompastorin Beate Kempf-Beyrich
Dompastor Dr. Tilman Beyrich
Evangelische Kirchengemeinde
St. Nikolai Greifswald
Domstr. 54, 17489 Greifswald
Tel: 03834-2627 oder -799420
www.dom-greifswald.de



Zitate zum Eliasson-Fenster

„Durch *Fenster für bewegtes Licht*, 2024, mein neues Kunstwerk für den Dom St. Nikolai in Greifswald, werden die Grenzen zwischen Innen und Außen, zwischen Kirche und Welt durchlässig. Das komplexe Muster der Glassegmente entwickelt sich aus Rauten und Quadraten im unteren Bereich hin zu größer werdenden Kreisen, die sich im oberen Bereich zunehmend überlagern. Die Farbübergänge verlaufen von Rötlich zu Gelb und werden nach oben hin bläulich transparent – ein chromatischer Farbverlauf, der von Gemälden Caspar David Friedrichs inspiriert ist und sich aus meiner eigenen, jahrelangen Beschäftigung mit Farbe und Lichtphänomenen entwickelt hat. Die Buntglasfenster wirken wie ein Verstärker für das Licht von Außen und tauchen den Innenraum und den Altar in farbiges Licht.

Wegen ihrer Ausrichtung nach Osten fällt normalerweise nur in den Morgenstunden direktes Tageslicht durch die Fenster des Kirchenchors. Um das Licht auch nachmittags auf die Fenster zu lenken, habe ich mit meinem Studioteam auf einem benachbarten Gebäude einen Heliostat installiert – einen Apparat, der das Sonnenlicht einfängt. Durch ihn bleibt das Licht länger am Tag sichtbar, das ganze Jahr hindurch. Das Gefühl, Licht aus einer unerwarteten Richtung und für überraschend lange Zeit am Tag durch die Fenster einfallen zu sehen, ist möglicherweise leicht irritierend. Vielleicht wird die Beobachtung zum Anstoß für die Besucher*innen, stehen zu bleiben und darüber nachzudenken, was sie sehen. Und vielleicht ergeben sich Fragen darüber, wo genau sie gerade stehen – über die Kirche und die Welt, die uns umgibt.“

Olafur Eliasson

„Wir wollen mit dem Projekt „Dom romantisch!“ die Verbindung von St. Nikolai und Caspar David Friedrichs Welt erlebbar machen. Mit den farbigen Chorfenstern, die 1834 geplant aber nicht realisiert wurden, bringen wir die damalige romantische Neugestaltung des Dom zu ihrem Abschluss. Die Chorfenster von Olafur Eliasson gestalten zu lassen, war von Anfang an unser Traum. Denn Eliassons Kunst fasziniert durch die raffinierte Verschmelzung von Licht, Kunst und Raum. Wir wünschten uns einen Entwurf, der die ganz besondere Binnenchor-Situation im Greifswalder Dom wahrnimmt. Zum anderen faszinierte uns Eliassons Auseinandersetzungen mit Caspar David Friedrich. Schließlich reizte uns Eliassons Verbindung mit Skandinavien, wie sie in Greifswald ja besonders gepflegt wird.
Die neuen Chorfenster werden den Greifswalder Dom in ein neues Licht rücken. Für unsere Gottesdienste und Konzerte werden sie eine ganz besondere Atmosphäre schaffen – und sie werden eine Attraktion für die vielen Besucher Greifswalds sein. Im Caspar-David-Friedrich-Jahr 2024 ganz besonders – aber natürlich weit darüber hinaus.“

Dr. Tilman Beyrich
Dompastor und Vorsitzender des Kirchengemeinderats von St. Nikolai Greifswald

„Der Greifswalder Dom ist wie nahezu alle Kirchen nach Osten ausgerichtet, zur aufgehenden Sonne hin, aber auch in Richtung Jerusalem, wo Jesus starb und auferstand. Der gesamte Kirchenraum „orientiert“ uns, zieht uns nach Osten, zum Hauptaltar. Wie wunderbar, dass nun hinter diesem Altar mit den neuen Ostfenstern unser Blick gewissermaßen ins Überirdische gelenkt wird. Wir können Gott nicht sehen und ihn doch ahnen in dem Spiel der tausendfachen Brechungen des romantischen Farbspektrums, in den lebendigen Spiegelungen des gelenkten Sonnenscheins, in der Fülle der Formen und Farbtöne. Die Größe des Schöpfers erglänzt durch den Zauber seines ersten Schöpfungswerks- des Lichts.“

Bischof Tilman Jeremias
Bischof im Sprengel Mecklenburg und Vorpommern

„Vor 250 Jahren ist Caspar David Friedrich geboren worden. Zu diesem Jubiläum gibt es besondere Ausstellungen in Berlin, Hamburg und Dresden. Greifswald feiert Caspar David Friedrich in diesem Jahr mit wechselnden Ausstellungen und vielem mehr. Ein besonderer Höhepunkt ist die Übergabe der neuen Ostfenster von Ólafur Elíasson im Greifswalder Dom. Vielen Dank allen, die dabei mitwirken, dieses tolle Jubiläumsjahr zu gestalten."

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig

„Es ist grandios, dass mit Olafur Eliasson ein Künstler mit Weltrang für die Gestaltung der Domfenster gewonnen werden konnte, der auch noch eine so enge Verbindung zu unserem Caspar David Friedrich hat. Wir von der Sparkasse Vorpommern sind stolz darauf, mit unserer Stiftung und der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam Teil dieses Projektes zu sein. Es ist in seiner besonderen kulturhistorischen Bedeutung einmalig. Ich freue mich sehr darauf, zusammen mit vielen anderen Besuchern, dass Licht in all seinen Facetten durch die neuen Fenster strahlen zu sehen".

Ulrich Wolff
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vorpommern.

„Die Rudolf-August Oetker-Stiftung engagiert sich seit nunmehr 25 Jahren für den Erhalt von Denkmälern. Gern unterstützen wir Olafur Eliassons Neugestaltung der Ostchorfenster im Dom zu Greifswald. Auf innovative und ästhetisch überzeugende Weise verbindet dieses Projekt Romantik und Gegenwart miteinander. Wir freuen uns schon jetzt sehr auf die Einweihung im April 2024!"

Dr. Birgit Sander
Vorständin Rudolf-August Oetker-Stiftung
Geschäftsführerin Kunstsammlung Rudolf-August Oetker GmbH

Olafur Eliasson
Fenster für bewegtes Licht, 2024
Entwicklungs- und Produktionsprozeß

Grundlage für den Entwurf war die Untersuchung des Sonnenverlaufs in Bezug auf den Dom, die Ostfenstergruppe und die umliegenden Gebäude. Dieses Sonnendiagramm wurde mit den Uhrzeiten der Gottesdienste und anderer Aktivitäten im Dom abgeglichen, sowie die Ausrichtung, Materialitäten und Farben der Oberflächen in Bezug auf das Licht analysiert.
Anschließend haben wir anhand verschiedener Modelle und Testaufbauten die Wirkung unterschiedlicher Glasqualitäten für die Fensterebene untersucht. Die Ergebnisse werden verwendet, um das farbige Glasfenster mit den zusätzlichen Lichteffekten zu entwickeln.

Der Entwurfsprozeß der Fensterverglasung ist geprägt durch die digitale Entwicklung des Musters und Verteilung der Glasfarben, sowie diversen Abgleichen anhand von Glasmustern. Es werden dann alle einzelnen Farbfelder im Studio in mehreren Durchgängen festgelegt und die Glastafeln dann in Zusammenarbeit mit der Glashütte und den Glaswerkstätten angeschaut und ausgesucht. Nachdem die Formen mit dem genauen Aufmaß abgeglichen sind, werden die Gläser anschliessend in der Glaswerkstatt nach den Vorgaben zugeschnitten. Alle Scheibchen werden in der entsprechenden Anordung Reihe für Reihe ausgelegt bzw. flächig an die Fenster gebracht, um die Farben zu überprüfen und teilweise auszutauschen. Eine letzte Kontrolle der Verglasung findet nach der Verbleiung statt. Es ist ein stark handwerklicher Prozeß, der sich eng an dem handgemachten Material und dem Arbeitsablauf der Glaswerksatt orientiert.

Die Lichtlenkung des Heliostat und die gewünschten Effekte durch die zusätzlichen Spiegel werden fast ausschliesslich digital berechnet und simuliert. Es gibt einige Tests vor Ort und im Studio, um die Lichtverhältnisse und verschiedene Spiegelqualitäten zu testen. Die weitere Arbeit findet dann in den Werkstätten des Studios statt, wo zum einen die Spiegel mit Unterkonstruktionen hergestellt werden. Zum anderen muss der Heliostat mit dem entsprechenden Motor, den mechanischen Teilen, dem Steuerelement und der Programmierung entwickelt und konstruiert werden.

Der Einbau vor Ort erfolgt für die Bleiverglasung durch die langjährig erfahrenen Glaswerkstätten, der des Heliostat und der Spiegel incl. Feinjustierung durch das Studio Olafur Eliasson.

- Studio Olafur Eliasson